

Hirten Lied.

Auf Bergen da wehen die Wüde so frisch; in unsern Seen sind
goldene Fische; da pfeifen und singen die Vögel so hell und tanzen und
springen die Wasser so schnell; drum sind wir so fröhlich und singen so
gern ein Liedlein selig zum Lobe des Herrn.

Kein besseres Riffen
in Freude und Schmerz,
dann gutes Gewissen
und ehrliches Herz;
die Treue, den Glauben,
den fröhlichen Muth
kann Niemand uns rauben,
das ist unser Gut.
Wir schaffen vom Morgen
bis Abend mit Fleiß,
und lassen Gott sorgen,
da wird uns nicht heiß.

Und wenn nach der Schwüle
die Sonne erbleicht,
und schattig und kühle
der Abend sich zeigt,
mit goldnem Gefieder,
mit funkelnder Brust,
dann singen wir Lieder
in fröhlicher Lust,
wir ziehen die Hüte
und beten dazu,
Gott schenk uns in Güte
die selige Ruh.

